



Schutzkonzept der Förderinitiative für Naturwissenschaft, Technik und Kultur i. G.

Über die Förderinitiative

Die *Förderinitiative für Naturwissenschaft, Technik und Kultur i. G.* verfolgt den satzungsgemäßen Zweck, vernetzte Bildung zu fördern. Dazu veranstaltet die Förderinitiative Bildungsreise, Vorträge, Workshops und die SchülerAkademie Homburg/Saar. Die Förderinitiative ist ein Zusammenschluss ehrenamtlicher Mitglieder und wird als gemeinnütziger Verein im Vereinsregister Saarbrücken eingetragen.

Die Veranstaltungen der Förderinitiative bieten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine intellektuelle wie auch eine soziale Herausforderung und Förderung. Sie sind ein außerschulisches Angebot, um einerseits Wissen zu vertiefen und zu erweitern. Zudem sollen Kinder und Jugendliche in ihren Persönlichkeiten gestärkt und gefördert werden. Sie sollen Selbstvertrauen in ihre Fähigkeiten und Kenntnisse erlangen und mehr Selbstbewusstsein gewinnen.

Die Veranstaltungen der Förderinitiative sind Orte an denen Kinder und Jugendliche in einer geschützten Umgebung angstfrei und gewaltfrei lernen sowie ihre Begabungen und ihre Persönlichkeit frei entwickeln können. Dies betrifft analoge und digitale Veranstaltungen gleichermaßen und in besonderem Maße die *SchülerAkademie Homburg/Saar*.

Im Rahmen ihrer Projekte trägt die *Förderinitiative für Naturwissenschaft, Technik und Kultur i. G.* dafür Sorge, dass die Teilnehmenden Wertschätzung erfahren, ihre persönliche Entwicklung sowohl fachlich als auch sozial gefördert wird, ihre Interessen berücksichtigt werden und für ihr Wohlbefinden gesorgt ist.

Die *Förderinitiative für Naturwissenschaft, Technik und Kultur i. G.* orientiert sich am „Schutzkonzept zur Prävention von Grenzüberschreitungen und sexualisierter Gewalt“ des Landesjugendring Saar e. V.* um Kindern und Jugendlichen einen Lernort zu bieten, der ihre Persönlichkeit stärkt und fördert und sie vor Gefährdungen schützt. Alle aktiven Mitglieder der Förderinitiative und von ihr beauftragte freie ehrenamtliche Mitarbeitenden sind im Rahmen des hier niedergelegten Selbstverständnisses und der geltenden Richtlinien tätig.

*Aktuelle Fassung vom 09.12.2023: <https://www.landesjugendring-saar.de/landesjugendring/ueber-uns/schutzkonzept>

Selbstverständnis

Der Leitsatz „Wir fördern vernetzte Bildung“ unsere Förderinitiative umfasst sowohl eine Vernetzung von vermittelten Inhalten als auch der Teilnehmenden untereinander. Dieser Anspruch, Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und zu festigen ist damit ganz im Sinne einer gewaltpräventiven Arbeit.

Grundlegend für unsere Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sind Wertschätzung und Transparenz. Der Umgang miteinander ist vertrauensvoll und von gegenseitigem Respekt geprägt. Diese grundlegende Haltung wird allen Haupt- und Ehrenamtlichen vermittelt. Gerade die mehrtägigen Projekte bieten dadurch einen Raum für Betroffene, sich anderen Menschen (z. B. Kursleitenden) anzuvertrauen. Solche Offenbarungssituationen können für beide Akteure ohne eine Sensibilisierung für das Thema seitens der Verantwortlichen vor Ort sehr belastend sein. Das Wissen



um die Dynamiken rund um das Thema Gewalt macht handlungsfähig, schafft Sicherheit und ermöglicht es auch, eine nachhaltige Begleitung für die Betroffenen über den Projektzeitraum hinaus zu organisieren.

Rahmenrichtlinien

- Die Teams, die zur Betreuung unserer Veranstaltungen und Akademien im Einsatz sind, weisen umfassende pädagogische Kompetenzen und Erfahrungen im Umgang mit der Zielgruppe auf.
- Die ehrenamtlich Aktiven der Förderinitiative und von ihr beauftragten freien Mitarbeitenden werden durch Schulungen und die Bereitstellung von Informationsmaterialien für das Thema „Prävention“ sensibilisiert. Sie können jederzeit auf entwickelte Handlungsleitfäden für Krisensituationen zurückgreifen.
- Alle Teammitglieder werden zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses verpflichtet, dies gilt auch für ehrenamtlich Mitwirkende, die im Rahmen unserer Veranstaltungen in engem persönlichem Kontakt mit den Teilnehmenden stehen.
- Die *Förderinitiative für Naturwissenschaft, Technik und Kultur* hat sich der individuellen Förderung von Menschen verschrieben. Dies bedeutet eine Haltung, die den Einzelnen als Person wahrnimmt, an seine Potenziale glaubt und diese bestmöglich fördert. Der Umgang der Mitarbeitenden und Teilnehmenden untereinander ist daher sowohl im Analogen als auch im Digitalen wertschätzend und von gegenseitigem Respekt geprägt. Auf allen mehrtägigen Veranstaltungen mit Übernachtung achtet die Förderinitiative auf eine geschlechtergetrennte Unterbringung und Nutzung der Sanitäranlagen.

Freie Mitarbeitende – Gewinnung und Begleitung

Die Dauer der Formate der Förderinitiative variiert zwischen einem Tag (Workshops) bis hin zu zwei Wochen (*SchülerAkademie Homburg/Saar*). Dementsprechend unterschiedlich intensiv ist der Kontakt der (freien) Mitarbeitenden zu den Teilnehmenden. Während sie bei einigen Veranstaltungen im Rahmen der Wettbewerbe vor allem als Juroren oder Organisatoren auftreten, werden sie im Verlauf einer Akademie oft zu wichtigen Ansprechpartnern für die Jugendlichen.

Gewinnung

Die Mitarbeitenden für die Akademien werden in erster Linie über Empfehlungen bereits mitarbeitender Personen akquiriert. Neben einer Ausschreibung über die Homepage existieren Kooperationen mit ausgewählten Institutionen, die das Angebot der Mitarbeit bei den Akademien im an Abschlussarbeitende, Promovierende und Lehramtsstudierende weitergibt. Darüber hinaus werden Mitarbeitende aus dem Kreis der ehemaligen Teilnehmenden rekrutiert.

Da die Mitarbeit in den Akademien längerfristig ist und einen engen Kontakt zu den Jugendlichen mit sich bringt, sprechen die potenziellen Ehrenamtlichen zunächst immer mit der projektverantwortlichen Person. Im Idealfall erfolgt dies in der persönlichen Begegnung, oft aus organisatorischen Gründen per Telefon oder Videokonferenz. Im Gespräch werden zum einen die Motivation der Bewerberin/des Bewerbers sowie ihre/seine fachlichen Qualifikationen thematisiert. Zudem werden durch die Ansprechpersonen der Förderinitiative die Anforderungen an die Mitarbeit in den Akademien genau beschrieben. Es wird darauf hingewiesen, dass der Förderinitiative der Schutz des Kindeswohls besonders wichtig ist.



Von jeder Bewerberin/jedem Bewerber wird ein Personalbogen angefordert, der die fachlichen und pädagogischen Kompetenzen abfragt. Mit dem Akademievertrag unterschreiben die Ehrenamtlichen zugleich das in den Hinweisen zur Mitarbeit dargestellte Selbstverständnis, das die Rolle der Akademiemitarbeitenden und den achtsamen Umgang mit den Teilnehmenden und untereinander beinhaltet.

Vorbereitung

Alle Akademien werden in mehreren Treffen der Leitungsteams mit den Verantwortlichen der Förderinitiative vorbereitet. Neben den pädagogischen Konzepten und dem organisatorischen Ablauf der Akademie werden hier das Selbstverständnis der Förderinitiative und der Förderansatz vermittelt. Die Mitarbeitenden werden gezielt für die Themen Prävention und Kindeswohl sensibilisiert. Wie mit Krisensituationen angemessen umgegangen werden kann, wird anhand von Fallbeispielen gemeinsam im Team diskutiert. Weiterhin wird den Akademiemitarbeitenden das Schutzkonzept zugänglich gemacht und erläutert.

Schulungen

Für die ehrenamtlich Mitarbeitenden, insbesondere die Akademieleitungen, werden durch Bildung & Begabung jährlich Schulungen zum Themenfeld Prävention und Kindeswohl angeboten, welche die Ehrenamtlichen auf die Akademie vorbereiten, aber auch das Netzwerk untereinander stärken und Hinweise für die Weiterentwicklung der Projekte bringen. Im Rahmen der Deutschen SchülerAkademie werden auf Treffen der Akademieleitenden die Rahmenbedingungen für die Akademiearbeit besprochen, unter anderem wird hier auch der Schutz des Kindeswohls thematisiert.

Darüber hinaus bietet das Kompetenzzentrum Kinderschutz im Saarland eine Reihe digitaler Schulungen an, die für ehrenamtlich Tätige kostenlos buchbar sind. Hieraus sollen alle Akademiemitarbeitenden die Teilnahme am Basismodul „Sensibilisierung und Gewaltprävention im ehrenamtlichen Kontext“ absolviert und den entsprechenden Nachweis eingereicht haben.

Begleitung

Während der Akademie haben die Mitarbeitenden jederzeit die Möglichkeit, Ansprechpersonen der Förderinitiative zu kontaktieren, um Fragen oder Konflikte zu besprechen, die vor Ort nicht gelöst werden können. Für den Fall, dass ein Konflikt mit der konkreten Ansprechperson der Förderinitiative besteht, stehen alle Vorstandsmitglieder als Ansprechpartner zur Verfügung. Für schwierige Situationen kann auf externe Beratung durch die Jugendhilfe des zuständigen Bezirksamtes, dessen Insofas („insofern erfahrene Fachkräfte“ nach § 8a SGB VIII) und das Kompetenzzentrum Kinderschutz im Saarland zurückgegriffen werden.

Transparenz

In Online- wie auch Printprodukten werden die Akademiestruktur und -organisation sowie die Mitarbeitenden beschrieben und dargestellt. Es werden Kurzbiographien präsentiert, die neben dem beruflichen Werdegang auch persönliche Informationen wie Hobbies und Interessen enthalten. Erfahrungen mit den Akademien sowie anderen Projekten in der Jugendarbeit werden genannt.